

Arthur Kunz, A better Place



Ein farbenfrohes Tor, das Arthur Kunz aus dem recycelten Holz der Werke früherer Ausstellungen gebaut hat, lädt ein, per Smartphone zu interagieren: Per QR-Codes sind Märchen und Glossen aufzurufen. Arthur Kunz reflektiert in den Texten seine Tätigkeit in einem Altenheim, in dem er lange Zeit als „Alltagsbegleiter“ ältere Menschen unterstützt hat. Die von ihm notierten Kurzgeschichten hat er unter dem Titel „A better place“ als Buch publiziert. Für den Künstler symbolisiert das Tor drei Ebenen: Die Ebene des Übergangs in eine andere Welt nach unser aller Ableben, die Ebene der Transformation als den Akt des Hindurchschreitens und In-Bewegung-Gerats und die Ebene der Geburt als ein Geleit in eine neue Zeit, einen neuen Raum, eine neue Welt.

Zu seinem künstlerischen Ansatz, den öffentlichen Raum zu bespielen, schreibt Kunz: „Im Geiste der Romantik ist die Freifläche des Außenraums mir insbesondere ein Ort der Imagination und Vorstellungskraft, der Märchen und Magie. Das Alltägliche hat an diesem Ort die Möglichkeit, in die Mystik der Öffentlichkeit einzutauchen und sich dadurch zu verändern. Auch ist der öffentliche Raum, zumindest als Idee, ein Ort von Unverfügbarkeit, Undurchsichtigkeit, Chaos und Vergänglichkeit. Leben und Tod sind hier nah beieinander und bieten die perfekte Kulisse für die Geschichten jener Menschen, die in ihrer ‚Landschaft der Angst‘ vor dem Abschied aus dieser Welt stehen. Somit möchte ich beide Seiten ausloten: zum einen den offenen Raum als Schauplatz der Auseinandersetzung mit der Angst vor der Öffentlichkeit, zum anderen die existenzielle Angst, den Sozialraum als eine ‚Seelenlandschaft‘ unwiederbringlich zu verlieren.“

Entstehungsjahr: 2026

Material: Holz, Metall & Acryl

Abmessungen: 350 x 300 x 60 cm

Foto: Arthur Kunz

Text: Arthur Kunz

Homepage des Künstlers: [Arthur Kunz](#)